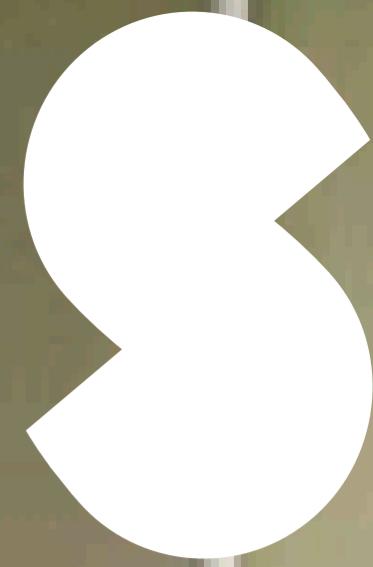


22. Apr

→ 6. Aug

23



Krieg im Blick

ukrainischer Künstler

Greifbar

modernegalerie.org

 Stiftung
Saarländischer
Kulturbesitz

 SAARLAND  LOTTO

 Gesellschaft zur Förderung des
Saarländischen Kulturbesitzes e.V.

Sofia Chotyrbok, Neffens tangere (Detail), 2022
© Sofia Chotyrbok, 2023

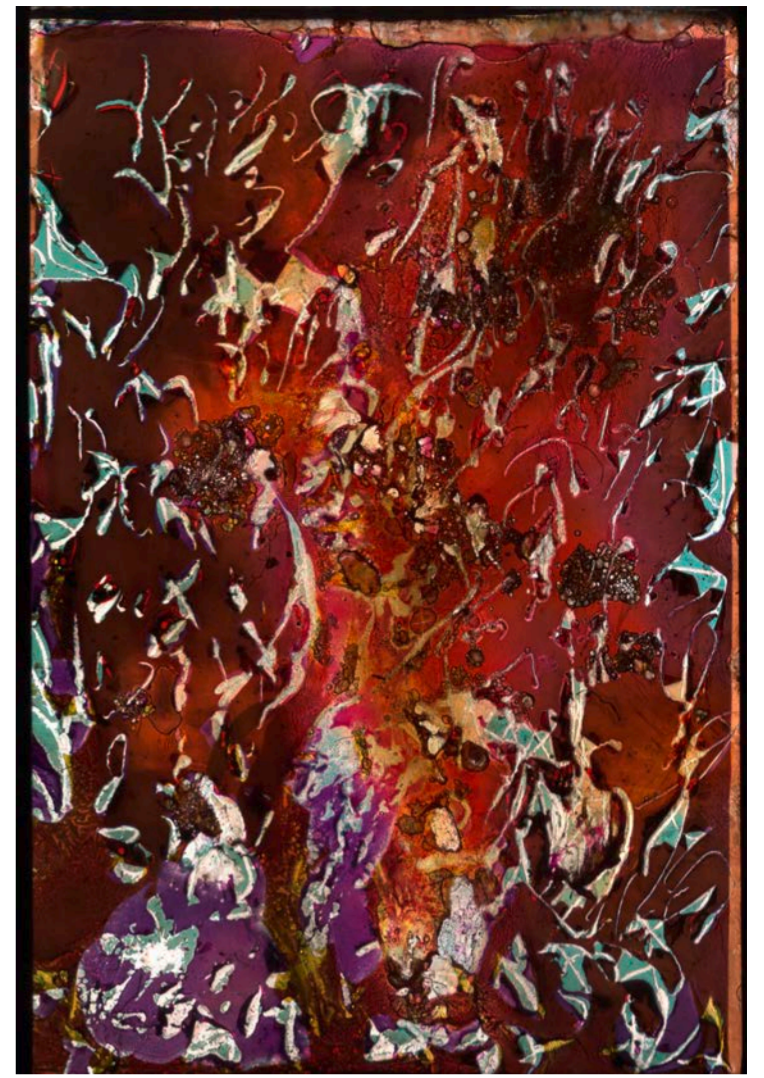


Moderne
Galerie

Greifbar – Krieg im Blick ukrainischer Künstler besteht aus einer Auswahl von Projekten ukrainischer Künstler*innen, die sich mit den veränderten Lebensumständen im Kriegszustand auseinandersetzen.

Unsere Gastkuratorin Iryna Yeroshko, selbst Ukrainerin, hat in einem Open Call in der Ukraine die Künstler*innen ermittelt und die Exponate ausgewählt. Die Ausstellung führt das Publikum in die junge ukrainische Kunstszene ein und sie berührt Fragen wie: Gibt es einen Platz für Kreativität im ständigen Zustand der Gefahr? Können Künstler*innen etwas erschaffen, wenn ihre menschlichen Grundbedürfnisse nicht gewährleistet sind? Kann Kunst in Kriegszeiten unpolitisch sein? Gibt es heute einen sicheren Ort in Europa?

Angesichts des Krieges, den Russland in einem europäischen Land im 21. Jahrhundert führt, hört man Kommentator*innen oft das Wort »ungreifbar« sagen. Die hier ausstellenden Künstler*innen haben den Krieg jedoch persönlich und körperlich erlebt, und es hat definitiv ihre Arbeitsweise verändert. Ziel der Ausstellung ist es, die Distanz zwischen den Betrachter*innen und den teilnehmenden Künstler*innen zu verringern, die Erfahrungen Letzterer greifbarer und verständlicher zu machen sowie die Aufmerksamkeit auf hochrangige Arbeiten zu lenken, die Künstler*innen trotz Krieg produzieren. Alle in unserer Ausstellung vorgestellten Projekte sind während des Jahres 2022 entstanden.

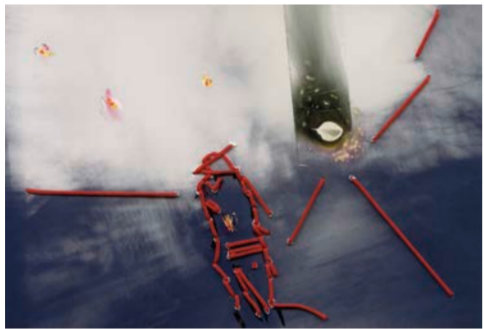


Artur Byzenko
The Negative Mood, 2022



Alina Panasenko
Donbas in Colors, 2022

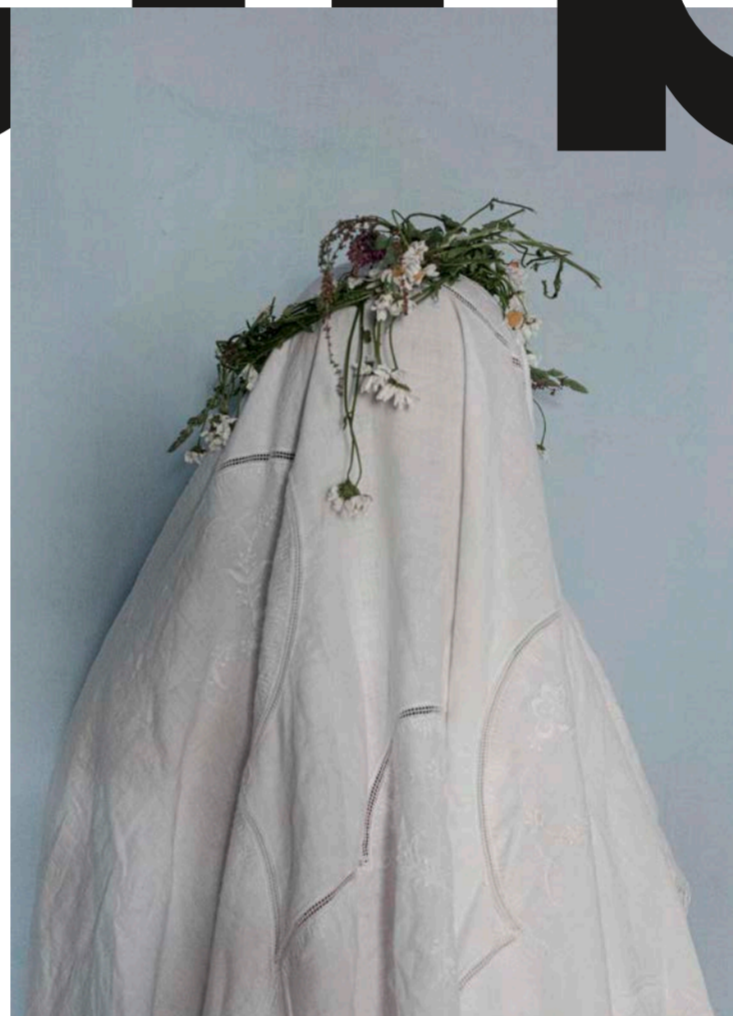
Greifbar



Alina Panasenko
Donbas in Colors, 2022



Maryna Brodovska
At a painful distance, 2022



Sofiya Chotyrbok
Noli me tangere, 2022

Artur Byzenko

Artur Byzenko, 31 Jahre, wurde in Lviv geboren. In dem Projekt »The Negative Mood« geht es um die innere Reflexion seines Zustands nach dem Beginn des Krieges, um persönliche Erfahrungen, die zu einem künstlerischen Akt als Ausweg aus der negativen Stimmung dieser Zeit führten, mit dessen Hilfe eine völlig neue Vision seiner Fotografie entstand.

Olena Shved

Olena Shved, 47 Jahre, stammt aus Kyjiw. Das Projekt »The Eidetics of Burnout Syndrome« beschäftigt sich mit dem Thema Burnout bei medizinischen Fachkräften und der Entwicklung des posttraumatischen Syndroms.

Dima Tolkachov

Dima Tolkachov, 33 Jahre, wurde in Mala Vyska geboren und lebt in Kyjiw. Sein Projekt »Faces« ist ein Versuch, metaphorische Porträts des Krieges zu generieren, ohne in den persönlichen Raum der dargestellten Menschen einzudringen, die die Invasion erlebt und überlebt haben.

Daryna Snizhko

Daryna Snizhko, 21 Jahre, wurde in Kharkiv geboren. Der Dokumentarfilm-Essay »The February Plague« ist ein Versuch, die erste Woche der russischen Invasion im Februar 2022 in Bildern zu verarbeiten.

Oleksandra Viazinko

Oleksandra Viazinko, 32 Jahre, wurde in Winnjzja geboren. Das Projekt »Visible Radiation« beschäftigt sich mit dem Thema der Generationen übergreifenden Erinnerung.

Sofiya Chotyrbok

Sofiya Chotyrbok, 31 Jahre, stammt aus Zolochiv und lebt derzeit in Mailand. Ihre künstlerische Untersuchung konzentriert sich auf das Thema der Identität in der postsowjetischen Gesellschaft und auf Archive intimer und häuslicher Erinnerung. Sie werden durch Fotografie, Video und Stoff in eine universelle menschliche Materie verwandelt. »Noli me tangere« ist ein Projekt, das über eine subtile und vorübergehende Trennung nachdenkt. Es handelt von einem intimen Bedürfnis, Zuneigungen und Erinnerungen zu schützen, sie aus der Sinnlosigkeit der Realität zu entreißen.

Yevseviia Ziakina

Yevseviia Ziakina, 20 Jahre, stammt aus Kharkiv. In ihrem Projekt »Oberehy« geht es um moderne ukrainische Amulette. In Zeiten des Krieges verlassen die Menschen ihre Häuser, aber oft finden sie einen Platz für einen Gegenstand, der keine praktische Bedeutung hat, aber zu wichtig ist, als dass man ihn zurückzulassen könnte.

Anastasiiia Mietielieva

Anastasiiia Mietielieva, 20 Jahre, wurde in Saporischja geboren. Ihr Projekt handelt vom Leben mit ihrem Mann während des Krieges und ihren nur kurzen Begegnungen in der Ukraine.

Iryna Loskot

Iryna Loskot, 21 Jahre, stammt aus Kharkiv. In ihrer Arbeit »Artist talk« entwertet die Künstlerin ganz bewusst die Kunst im Angesicht des Todes.

Maryna Brodovska

Maryna Brodovska, 35 Jahre, lebt in Kyjiw. In ihrem Projekt »At a painful distance« erforscht die Künstlerin die thematischen Zusammenhänge von Familie, Wurzeln und kultureller Bindungen und den Schmerz darüber all das zu verlieren.

Oleksa Konopelko

Oleksa Konopelko, 32 Jahre, lebt in Kamianske. In dem Projekt »Mutafori Lili« sieht der Künstler den Krieg durch das Prisma nuklearer Mystik und der Naturwissenschaft.

Kate Hrynko

Kate Hrynko, 33 Jahre, wurde in Kyjiw geboren. In ihrem Projekt »Primogenitors« erforscht sie ein Familienporträt, die Wurzeln in der Tradition und ihre eigene Identität.

Alina Panasenko

Alina Panasenko, 22 Jahre, wurde in Sewerodonezk geboren. Das Projekt »Donbas in Colors« analysiert die Kindheit unter Kriegsbedingungen.

Maryna Levchenko

Maryna Levchenko, 24 Jahre, kommt aus Tschernihiw. Das Projekt »Cycle 24« widmet sich der ersten Rückkehr nach Hause seit dem Beginn der russischen Invasion in der Ukraine.

Yuliia Drapushko

Yuliia Drapushko, 31 Jahre, wurde in Pershotravensk in der Dnipropetrovsk oblast-Region geboren. Unter dem Titel »Temporary displaced« erforscht die Künstlerin die familiäre Bindung zu ihren Haustieren und wie der Krieg nicht nur die Menschen, sondern auch das Leben der Tiere verändert hat.



Dima Tolkachov
Faces, 2022



Maryna Brodovska
At a painful distance, 2022



Sofiya Chotyrbok
Noli me tangere, 2022